

VON MANUELA BLISSE

Willkommen im Zoo! Wenn Claudia Schulz sich derart tierisch über die aktuellen Herbst/Wintertrends äußert, muss man ihr nur auf die Füße schauen. Gefährliche Tiere schnurren durch die Straßen und übers Pflaster, zumindest als (künstliche) Animal Prints auf Stiefeln, Boots, Cowboyboots, Pumps, Sneakern & Co. Die Expertin des Deutschen Schuhinstituts beobachtet die modische Tierliebe schon länger. „Manche Dinge kommen einfach nie aus



Mit goldenem Glimmer: Stieflette von Konstantin Starke

der Mode und Leo-Prints gehören dazu. Auch in dieser Saison schleicht die Raubkatze auf mehr oder weniger leisen Pfoten durch den Fashion-Dschungel“, so Claudia Schulz.

Doch es ist eben nicht nur der Leopard, kurz Leo, der sich nun häufiger in unkonventionellen Farben und Prints zeigt. „Auch Schlange und Zebra“, sagt Quique Diaz von Mascaró und Pretty Ballerinas. Er bestätigt zudem, dass Animal Prints ein Dauermodethema sind. Es hat eine lange Geschichte und ist aus praktischen Gründen entstanden. „Animal Prints sind ein prähistorisches Thema, das begann, als der Mensch sich mit Tierhäuten bekleidete“, so Diaz. Damit ist dieses Muster eines der ältesten Modemuster der Welt.

Einer der Gründe, warum die tierischen Muster keine modischen Eintagsfliegen sind: „Die majestätischen Tiere, gerade Leoparden, stehen für Eleganz und Raffinesse“, erklärt Marleen Koppert von Tamaris. Dieses Jahr sind zudem Zebra- und Krokodermuster angesagt.

In der Tierwelt gleicht kein Fell haargenau dem anderen. Wann immer Animal Prints wieder aktuell sind, präsentieren sie sich anders als in den Saisons zuvor. Neu, so Schuh-Expertin Schulz, sind Leo-Muster in Farben, die alles andere als natürlich sind. Das geht hin bis zu Neon-Akzenten. Auch Muster, die abgewandelt sind, also etwa abstrakte Muster mit floralen Effekten, sind denkbar.“

Aber es sind eben auch die „echten“ Raubkatzen und Reptilien, die an den Füßen gerade für



Auf edlen Spuren: Stieflette von Tod's

die Designs meist an der Maserung der entsprechenden Tiere, sind aber in der Regel reduzierter und gleichmäßiger als deren raf-

finierte Vorlage“, beschreibt Marleen Koppert die aktuellen Tamaris-Modelle, bei denen die animalischen Muster vielfach auch mit anderen Farben sowie Materialien kombiniert werden. Nicht immer ist es der ganze Schuh, der an einen Tierpark-Besuch erinnert, zuweilen ist es auch nur ein Akzent.

„Natürlich verwenden wir keine echten Wildtier- oder Reptilienfelle. Stattdessen handelt es sich um Prägungen oder Drucke, die jedoch vor allem bei Schlangen- oder Krokodermaterialien täuschend echt wirken. Vor allem Python, Boa und Viper sind einzigartige Musterungen mit Wiedererkennungswert“, so Gabor über einen Schuhtrend, der im

Moment vor allem die Damenwelt dominiert. „Unser Sortiment selbst beinhaltet zwar keine Herrenschuhe, wir beobachten aber, dass bei den Herren vor allem Leder mit Animal-Prägung, zum Beispiel Krokodermaterialien, im Trend liegt“, so Koppert.

Wenn der Trend auch kein Kleidungsstück auslöst, so ist Leo nicht das Maß der modischen Dinge. „Leo geht zwar immer, da

das Design sehr feminin, ein bisschen wild, erotisch und exotisch ist. Jedoch sollte man zum Leo-Kleid nicht auch noch Leo-Schuhe oder -Stiefel und Leo-Tasche kombinieren. Das wäre zu viel. Ein auffälliges Teil reicht“, so Claudia Schulz, die jedoch die Ausnahme von der Regel kennt. „Echte Fashionistas kombinieren die animalischen Muster untereinander und sorgen so für aufre-

gungsmittelhaltige Mittel, sollten Nutzer die Fläschchen direkt nach dem Gebrauch wieder schließen. Die Mittel muss man weit weg von

offenen Flammen und extremen Hitzequellen lagern. Nach der Anwendung raten die Experten zudem, die Nagelhaut und Hände

ausgiebig zu pflegen – mit Öl oder einer Creme.

Körperlotionen Die Zeitschrift „Öko-Test“ hat 51 Körperlotionen auf ihre Inhaltsstoffe überprüft. Wenig überraschend schneiden alle zertifizierten Naturkosmetika mit der Note „sehr gut“ ab. Aber auch zehn der herkömmlichen Produkte enthalten keine für Gesundheit und Umwelt bedenklichen Stoffe.

Man muss wissen: Die „Öko-Test“ hat immer einen klaren Fokus auf zertifizierte Naturkosmetika und diese stehen quasi immer in der Rangliste vorne. Das ist keine Überraschung, denn deren Zertifizierung sieht einen Ausschluss von Substanzen vor, die „Öko-Test“ in



Selbst modellieren: Gel kann auch zu Hause aufgetragen werden

Foto: Christin Köse

Tipps und Trends

Männerhaar Die Frisur hält nicht, lässt sich nur schwer stylen, dem Haar fehlt Volumen: Haben Männer solche Probleme, kann dies an einer Überproduktion der Talgdrüsen liegen. Denn die Hautfettbestandteile beschweren die Haare und mindern die Reibung zwischen ihnen. Da fettendes Haar anlagebedingt ist, sollte man diesen Haartyp häufiger waschen – am besten mit einem geeigneten Shampoo gegen fettige Haare.

Ist die Kopfhaut hingegen zu trocken, können Schuppen entstehen. Das Haar wird dann zu wenig mit Fett und Feuchtigkeit versorgt. Dadurch kann es stumpf und strohig aussehen – und man kann es ebenfalls nicht richtig frisieren. Dann helfen Shampoos für trockene

nes Haar mit rückfettenden Substanzen und intensiven Pflegewirkstoffen – etwa mit Zusätzen wie Panthenol und Proteinderivaten, erklärt Huber. Sie verbessern das Feuchthaltevermögen der Haare und der Kopfhaut – und beugen dem weiteren Austrocknen vor.

Gel-Nägel Wer nicht ins Nagelstudio gehen will, kann spezielle Produkte zur Gel-Modellage für Zuhause kaufen. Bei deren Verwendung ist es aber ratsam, den Hautkontakt möglichst zu vermeiden. Anwender sollten unbedingt vorab die Gebrauchshinweise sorgfältig durchlesen und die Produkte nur bei ausreichender Frischluftzufuhr benutzen. Enthalten die Gel-Komponenten lö-

Funktioniert auch in der Kombination: Leo-Outfit zu Schlangentiefeln



Tierisch

Fotos: Hersteller

Auf der Straße geht es im Herbst und Winter zu wie im Zoo: Die Schuhe tragen die Muster von Schlange, Zebra und Leopard

Zebra in Rot: Ballerina von Pretty Ballerinas



gende Looks mit viel Sex-Appeal. Sie tragen auch Paisley Muster plus Leo, Leo mit Karo oder Schlange mit Paisley, kurzum einen Muster-Mix“, so die Schuh- und Modeexpertin.

Schulz ist überzeugt, dass der „animalische Trend“ im Grunde jeder Frau stehe. Auch Frauen, die sich modisch nicht zu viel trauen, würden und könnten jetzt zu einer Leo-Bluse greifen, die etwa mit einer Jeans kombinieren und den Look so „entdramatisieren“. Oder sie entscheiden sich für Leo-Ballerinas oder -Loafer zur Jeans, wenn das Outfit ansonsten eher ruhig ist. Schulz: „Ich persönlich finde einen Mix aus einem Leo-Mantel, einer Paisley-Bluse, destroyed Jeans und stylischen Loafer, High Heels oder Westernboots besonders cool.“

Generell sei das Schöne an den Leo-Schuhen, so die Expertin, dass man ein schlichtes Outfit durch einen Schuh oder Stiefel



Zebra mit Löwe: Modell von Pretty Ballerinas

mit Leo-Print veredeln kann. Sogar Sneaker mit Leo-Applikationen gibt es aktuell. Gerade bei Sneakern treffen viele Trends aufeinander, etwa weiße Plateausohlen, verschiedene Materialien und Kunstfell. „Durch die durchgehende Plateausohle und den Materialmix aus Lack-, Velours- und Gattleder entsteht ein topmodisches Design. Im Mittelpunkt steht Leo-Haar als Fake-Fur“, beschreibt Judith Hübner einen aktuellen Högl-Sneaker.

Zwei Top-Themen in einem Schuh sind Cowboy-Boots in Animal-Prints: Reptil-Effekt und der teils schlichte Schnitt machten, so Hübner, den wiederentdeckten Cowboy-Stiefel, vielfach als Bootie, alltagstauglich. Selbst die Komfortschuh-Branche hat Leo & Co. entdeckt. Claudia Schulz: „Auch die Best Ager wollen heute knackig und jünger aussehen – Leo sei Dank.“

Raubkatzen, Reptilien und die ganze tierische Verwandtschaft werden nicht nur im Herbst und Winter ihren großen Auftritt haben, sondern auch im nächsten Frühjahr und Sommer zu sehen sein. Allerdings etwas gemäßiger, wie Schulz prognostiziert, und in beschwingten Farben wie Grün, Gelb und Rot, was Quique Diaz jetzt schon für die Kollektionen von Mascaró und Pretty Ballerinas verrät.

seinen Kosmetiktests immer wieder kritisiert.

Allerdings finden sich diese Stoffe auch nicht in einigen der herkömmlichen Produkte, darunter Eigenmarken von Discountern, Supermärkten und Drogeriemarktketten. Sie sind teils erheblich günstiger als die Naturkosmetik.

Die restlichen 21 Produkte werteten die Tester unter anderem wegen bedenklicher Duftstoffe oder Emulgatoren ab. Immerhin: Noch vier weitere herkömmlichen Körperlotionen schafften die Note „gut“. Fünfmal wurde „befriedigend“ vergeben, viermal „ausreichend“, fünfmal „mangelhaft“. Dreimal gab es die Note „ungenügend“.

tmn